

Statement von Thomas Katzenmayer, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Bank

Soziale Taxonomie: Chancen nutzen, Bürokratie minimieren

Kassel, 28. Februar 2022: Die Evangelische Bank begrüßt den heute von der Platform on Sustainable Finance vorgelegten Abschlussbericht zur Sozialen Taxonomie. Diese hat – wie die Grüne Taxonomie im Bereich Ökologie – das Ziel, sozial nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten transparent zu machen und Kapitalströme dahin zu lenken.

„Unsere Kunden verfolgen eine wichtige Aufgabe – den Dienst am Menschen“, so Katzenmayer. Der soziale Faktor, der ein faires Miteinander, die aktive Einbindung benachteiligter Gruppen in die Gemeinschaft oder gute Lebensbedingungen für alle schafft, sei der Anker des gesellschaftlichen Miteinanders und deshalb besonders schützenswert.

„Aus diesem Grund begrüßen wir ausdrücklich die Etablierung einer Sozialen Taxonomie. Mit ihr wird die Auseinandersetzung mit Werten und positiven sozialen Beiträgen für die Gesellschaft bei allen Kapitalmarktakteuren gefördert. Wir brauchen aber einfache, gut verständliche und vor allem umsetzbare Lösungen. Ein Übermaß an bürokratischem Aufwand wird gesellschaftliche Veränderungen eher verhindern als fördern“, so der Vorsitzende der Evangelischen Bank, die sich seit ihrer Gründung vor über 50 Jahren dem nachhaltigen Wirtschaften verschrieben hat.

„Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft durchlebt schwierige Zeiten und steht vor großen Aufgaben. Die Leidenschaft und der Einsatz derer, die sich für das Engagement im sozialen Bereich entschieden haben, darf deshalb nicht weiter erschwert werden“, appellierte Katzenmayer in Richtung Europäische Kommission. Die zukünftigen regulatorischen Anforderungen müssten Raum lassen für das menschliche Miteinander und Engagement in einer wertebasierten Gesellschaft.

Der Abschlussbericht zur Social Taxonomy wurde heute von Vertretern der Platform on Sustainable Finance vorgestellt. Den Report finden Sie unter folgendem Link:

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/280222-sustainable-finance-platform-finance-report-social-taxonomy.pdf

Evangelische Bank

Die Evangelische Bank eG ist als genossenschaftlich organisiertes, modernes Kreditinstitut die nachhaltig führende Spezialbank für Kunden aus Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie für alle privaten Kunden mit christlicher Werteorientierung.



Als spezialisierter Finanzdienstleister bietet die Evangelische Bank neben dem exzellenten Branchen-Know-how auch umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 8,38 Mrd. Euro ist sie aktuell die größte Kirchenbank und zählt zu den größten Genossenschaftsinstituten in Deutschland. In ihrem Kerngeschäft finanziert sie soziale Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnbau und investiert in Vorhaben, Unternehmen und Institutionen, die zur Bewahrung der Schöpfung einen positiven Beitrag leisten. Die Evangelische Bank richtet ihr unternehmerisches Handeln nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) und nach den anspruchsvollen EMAS^{plus}- Kriterien aus. Zur EB-Gruppe gehören die EB-Sustainable Investment Management (EB-SIM), die EB Consult, die EB-Kundenservice, der Change Hub in Berlin, die HKD Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie sowie die EB-Sustainable Real Estate (EB-SRE).

www.eb.de
presse@eb.de